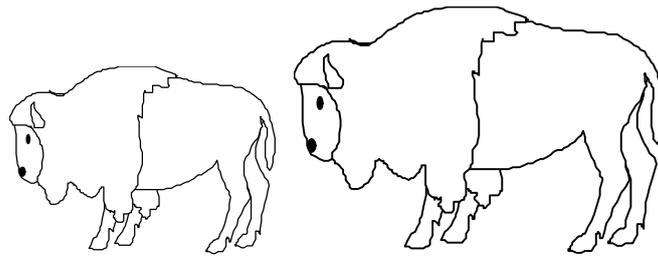


Die Büffeljagd



Die Bezeichnung Büffel ist bei uns am verbreitetsten, tatsächlich ist sie aber falsch. Genau genommen heißt diese Rindergattung Bison.

Bevor der weiße Mann in das Land der Indianer eindrang, gab es ungefähr sechzig Millionen Tiere, die sich vorwiegend von Gras ernährten.

Ein Bison lieferte mit seinem Fleisch den Indianern nicht nur die Hauptnahrung, er versorgte sie auch mit allen lebensnotwendigen Artikeln.

So wurden aus seinem Fell Kleider, Zeltdecken und Kanus hergestellt. Aus den Knochen machten die Indianer Pfeilspitzen und Nähadeln.

Aus seinem Schädel entstanden Teller und Näpfe, aus den Därmen Bogensehnen und Schnüre.

Aus seinen Zähnen wurden Schneidewerkzeuge und aus seinen Schulterblättern Schaufeln, Hacken und Schaber gemacht.

Der Bison war für die Indianer also überlebenswichtig.

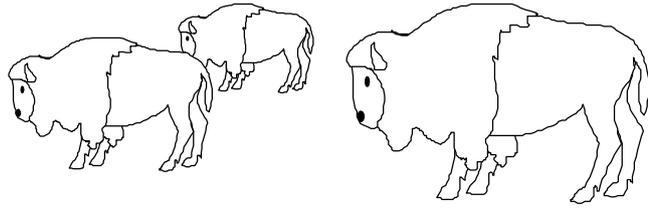
Mit dem Bau der Eisenbahnlinie durch das Land wurde ihre Art von den Weißen beinahe ausgerottet. Nur 800 Tiere überlebten die Massaker. Heute gibt es in den Nationalparks wieder rund 350.000 Tiere in ganz Amerika.

Als den Indianern das Pferd noch unbekannt war, jagten sie den Bison zu Fuß, indem sie sich mit Wolfspelzen getarnt an die Tiere heranschlichen, und sie plötzlich in Panik versetzten. Anschließend trieben sie die Herde vor sich her, um sie schließlich über den Rand einer Klippe zu locken. Am Fuße der Klippe wurden die Tiere dann bereits von weiteren Jägern erwartet, die ihnen schließlich mit einer Lanze den Todesstoß versetzten.

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts änderte sich dank des Pferdes die Jagdmethode. Auf den für die Jagd besonders abgerichteten Pferden ritten zwei Reiterkolonnen auf die Herde zu und isolierten davon einen kleinen Teil. Dann näherten sich die Jäger im vollem Galopp einem einzelnen Bison und schossen ihm mit einem Pfeil ins Herz. Beide Jagdmethoden waren allerdings nicht ungefährlich. Bei einem Fehlschuss beispielsweise konnte ein angegriffener und manchmal auch verletzter Bison sehr gefährlich werden, so dass der Jäger zum Gejagten und manchmal auch zum Opfer wurde. Es gab eine Sommer- und eine Winterjagd. Während sich an der Sommerjagd der gesamte Stamm beteiligte, war die Winterjagd für einzelne kleine Gruppen freigegeben. In beiden Fällen gab es einen Jagdanführer, dem sich alle unterordnen mussten, sogar die Häuptlinge.

Nach der Jagd war die Arbeit der Frauen gefragt. Ihre Aufgabe lag darin, die Bisons zu enthäuten und zu zerlegen, was wegen der vielen Mücken und Fliegen keine leichte Aufgabe war. Der Jäger, der das Tier erlegt hatte, bekam das Fell und einige andere kostbaren Teile. Der Rest wurde dann unter dem Stamm aufgeteilt.

Die Büffeljagd



Fragen zum Text

Wie heißt die Büffelart mit richtigem Namen?

Wovon ernähren sie sich hauptsächlich? _____

Zu welcher Tierart gehören sie? _____

Wodurch wurde die Art fast ausgerottet und was ist die eigentliche Ursache? _____



Wo leben die Tiere heute? _____

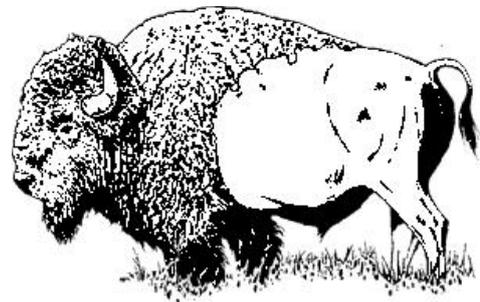
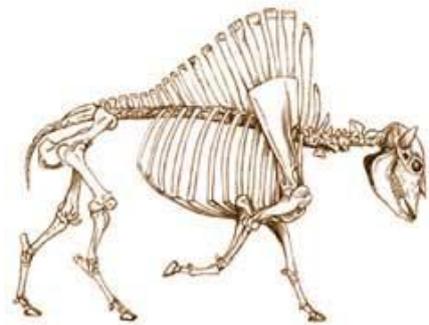
Warum waren sie für die Indianer überlebensnotwendig? _____

Was ist ein Massaker? Schlage den Begriff in deinem Wörterbuch nach und erkläre: _____

Wie wurden die Tiere anfangs von den Indianern gejagt. Male ein einfaches Bild dazu: _____



Welche Aufgaben hatten die Frauen bei der Jagd nach dem Bison?



Was fällt dir am Körperbau auf? Beschreibe kurz und erkläre. Lies dazu den Infokasten unten auf der Seite durch.

Der Bison ist der nordamerikanische Verwandte von unserem Wisent und steht diesem genetisch sehr nahe. Hauptunterscheidungsmerkmal ist der gedrungener Körperbau und der stark ausgeprägte, langhaarige Kragen.

Prägendes Unterscheidungsmerkmal zwischen Bison und Wisent ist der Kopf. Der Kopf des Bisons ist verhältnismäßig tief am Körper angelegt, da es sich bei dieser Tierart um einen Steppenbewohner handelt, dessen Nahrung vornehmlich aus Gras besteht.

Der Kopf der Wisente ist dahingegen verhältnismäßig hoch am Körper angelagert, da es sich um ein Waldtier handelt, das sich vom Laub und den jungen Trieben der Bäume ernährt.

Die Bezeichnungen Bison und Wisent haben dieselbe Wurzel. Bison ist dabei die griechisch-römische, Wisent die germanische Ableitung dieses Wortes. Heute wird meistens nur die amerikanische Art als Bison bezeichnet; es ist jedoch nicht falsch, den Wisent als Europäischen Bison zu bezeichnen, denn diese Art wurde als erste so genannt.

